

Parodontitis-Therapie ohne Alkohol



Abb.1



Abb. 1 und 2: Das meridol[®] paro CHX 0,2 % unterstützt erfolgreich Therapien bei Gingivitis (oben) und Parodontitis.

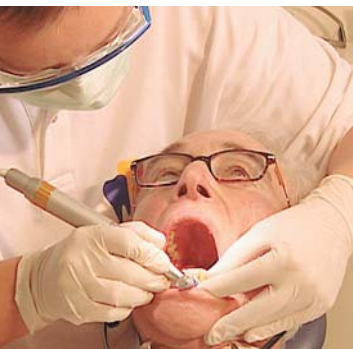


Abb. 3: Mit meridol[®] paro CHX 0,2 % ohne Alkohol steht eine Chlorhexidin-Lösung zur Verfügung, die Plaque-Bakterien deutlich reduziert und Plaque-Neubildung effektiv hemmt.

Ein frei verkäufliches Arzneimittel unterstützt Gingivitis- und Parodontitis-Therapien durch eine effektive Keimzahlreduktion. Die äquivalente Wirkung zu alkoholhaltigen Präparaten ist durch eine Studie belegt. Auch bei alkoholsensiblen Patientengruppen kann es problemlos angewandt werden.

| Redaktion

Eine unbehandelte Entzündung der Gingiva kann ernsthafte Konsequenzen haben: Plaque begünstigt die Etablierung parodontalpathogener Keime, die entzündliche Prozesse am Zahnhalteapparat auslösen. Taschenbildung, Attachment- und schließlich Zahnverlust können die Folgen sein. Zur Unterstützung der Therapiemaßnahmen kann die kurzzeitige Verwendung eines Antiseptikums zur Reduktion der Plaque-Bakterien notwendig sein. Mit meridol[®] paro CHX 0,2 % ohne Alkohol steht nun eine Chlorhexidin-Lösung zur Verfügung, die Plaque-Bakterien deutlich reduziert und die Plaque-Neubildung effektiv hemmt – bei äquivalenter Wirkung zu alkoholhaltigen CHX-Spülungen. Dies belegt eine aktuelle Studie* der Universität Dresden, die den Einfluss von Mundspülungen mit Chlorhexidin auf die Entwicklung von gingivalen Entzündungen untersucht hat. Bei den Untersuchungen zeigte meridol[®] paro CHX 0,2 % ohne Alkohol eine identische plaquehemmende und antibakterielle Wirkung wie die Chlorhexidin-Vergleichslösung mit Alkohol. „Mit meridol[®] paro CHX 0,2 % kommen wir der Forderung der Profession nach einer alkoholfreien Chlorhexidinlösung nach“, so Dr. Ruth Hinrichs, wissenschaftliche Projektleiterin bei GABA. „Schon lange gilt Alkohol in Mundspülungen als riskant für sensible Patientenzielgruppen wie ‚trockene‘ Alkoholiker, Schwangere und Kinder. Zudem haben Studien gezeigt, dass Alkohol das Schmerzempfinden in der Mundhöhle heraufsetzen kann.“ Privatdozent Dr. Götz Mundle, ärztlicher Geschäftsführer der Oberbergkliniken und Mitglied des Suchtforschungsverbundes Baden-Württemberg,

unterstreicht vor allem das Risiko für „trockene“ Alkoholiker: „Betroffene dürfen auf keinen Fall mit Alkohol in Berührung kommen. Selbst der Konsum von Medikamenten oder Kosmetikprodukten auf alkoholischer Basis wie Mundspül-Lösungen ist eine große Gefahr, weil selbst diese geringen Mengen einen Rückfall darstellen können.“

Während der Therapiephase soll zweimal täglich nach dem Zähneputzen mit 10ml meridol[®] paro CHX 0,2 % gespült werden. Dabei muss beachtet werden, dass die in 80 % aller Zahnpasten enthaltenen anionischen Tenside (z.B. Natriumdodecylsulfat) die Wirkung von Chlorhexidin beeinträchtigen. Daher wird zwischen dem Zähneputzen und dem Spülen mit einer CHX-Lösung eine Wartezeit von 30 Minuten empfohlen. Zahnpasten, die frei von anionischen Tensiden sind, können problemlos ohne Wartezeit mit meridol[®] paro CHX 0,2 % verwendet werden. Entscheidend für die erfolgreiche Behandlung von Gingivitis- und Parodontitis-Patienten ist die optimale Ergänzung der zahnärztlichen Maßnahmen durch eine geeignete häusliche Mundhygiene. „Nach der vorübergehenden deutlichen Reduktion der Plaque-Bakterien durch die kurzzeitige Anwendung von meridol[®] paro CHX 0,2% ist die Wiederherstellung einer gesunden Mundflora durch die langfristige Hemmung schädlicher Bakterien und die Förderung nützlicher Bakterien wichtig“, erklärt Ruth Hinrichs und empfiehlt Gingivitis- und Parodontitis-Patienten daher eine zur Langzeitanwendung geeignete Mundspül-Lösung mit Aminfluorid/Zinnfluorid in Kombination mit einer entzündungshemmenden Zahnpasta und einer sehr sanften Zahnbürste. ■

kontakt:

GABA GmbH

Berner Weg 7

79539 Lörrach

Tel.: 0 76 21/9 07-0

E-Mail: info@gaba-dent.de

www.gaba-dent.de